

# **Geflüchtete ausbilden oder beschäftigen – aber wie?**

13. Juni 2018

Arne Hirschner,  
Referent Berufsbildung, IHK Hannover

- 1. Arbeitsmarktintegration: langwieriger Prozess**
- 2. Qualifikationen im Blick**
- 3. Hilfe beim Zugang zu Ausbildung und Arbeit**
- 4. Integration von Geflüchteten - Hemmnisse abbauen**
- 5. Zusammenfassung**

"Wenn es gut läuft, werden im ersten Jahr nach der Einreise vielleicht zehn Prozent eine Arbeit haben, nach fünf Jahren ist es die Hälfte, nach 15 Jahren 70 Prozent. Für Menschen, die deutlich über 40 sind, wird es schwierig."

BA-Vorstandsmitglied Detlef Scheele

Februar 2016

---

## **Größte Herausforderung: die Sprache**

- Geflüchtete sind den sprachlichen Anforderungen in EQ und Ausbildung oft nicht gewachsen**
- insbesondere bei berufsbezogenen Fachausdrücken gibt es Schwierigkeiten**
- Gefahr des Scheiterns in Zwischen- und Abschlussprüfung**
- Schwierigkeiten beim Rechnen und Lesen kommen hinzu**
- Ausbildungsniveau senken ist keine Option**
- Grundlagen für den Ausbildungserfolg müssen bereits vor Beginn der Ausbildung gelegt werden (B2-Niveau)**

---

## **Berufsorientierung**

- **Flüchtlinge müssen nicht nur ihre beruflichen Perspektiven, sondern auch unser Bildungssystem und unsere Berufswelt kennenlernen**
- **in den Schulklassen der allgemeinbildenden Schulen können sie am „normalen“ Berufsorientierungsprogramm teilnehmen (Hinweis IHK Ausbildungsoffensive)**
- **bei der Berufsorientierung von Flüchtlingen sollte vor allem auch das praktische Erfahren der Berufswelt im Betrieb im Mittelpunkt stehen**

---

## Vom Geflüchteten zur Fachkraft

### Immer mehr Geflüchtete schaffen den Sprung in die Unternehmen:

- Ende 2017 zählten die IHKn bundesweit 9.306 Auszubildende aus den wichtigsten acht Hauptherkunftsländern (2016: 3.904)
- Afghanen (3.474), Syrer (2.659) und Iraker (805) sind am meisten vertreten
- Niedersachsen: rund 700 Geflüchtete aus den acht Hauptherkunftsländern befinden sich derzeit in Ausbildung (IHK Hannover: 250)
- Einstiegsqualifizierung: von 324 EQ-Plätzen sind bei der IHK Hannover allein 192 mit Geflüchteten besetzt

# **Migranten auf dem Arbeitsmarkt**

Personalpanel des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) - 2017

Befragung von rund 2.000 Personalverantwortlichen

- **Vielfalt in der Belegschaft wächst**
- **Neueinstellungen von Migranten steigen**
- **Nachholbedarf bei Migrantinnen**
- **Hürden beim Einstieg in den Arbeitsmarkt:  
Sprachkompetenz, Qualifikationsniveau, Bleibeperspektive**
- **Erfahrungen mit Migranten zahlen sich aus**
- **Aktive Arbeitsmarktintegration durch Maßnahmen im Unternehmen**

---

**1. Arbeitsmarktintegration: langwieriger Prozess**

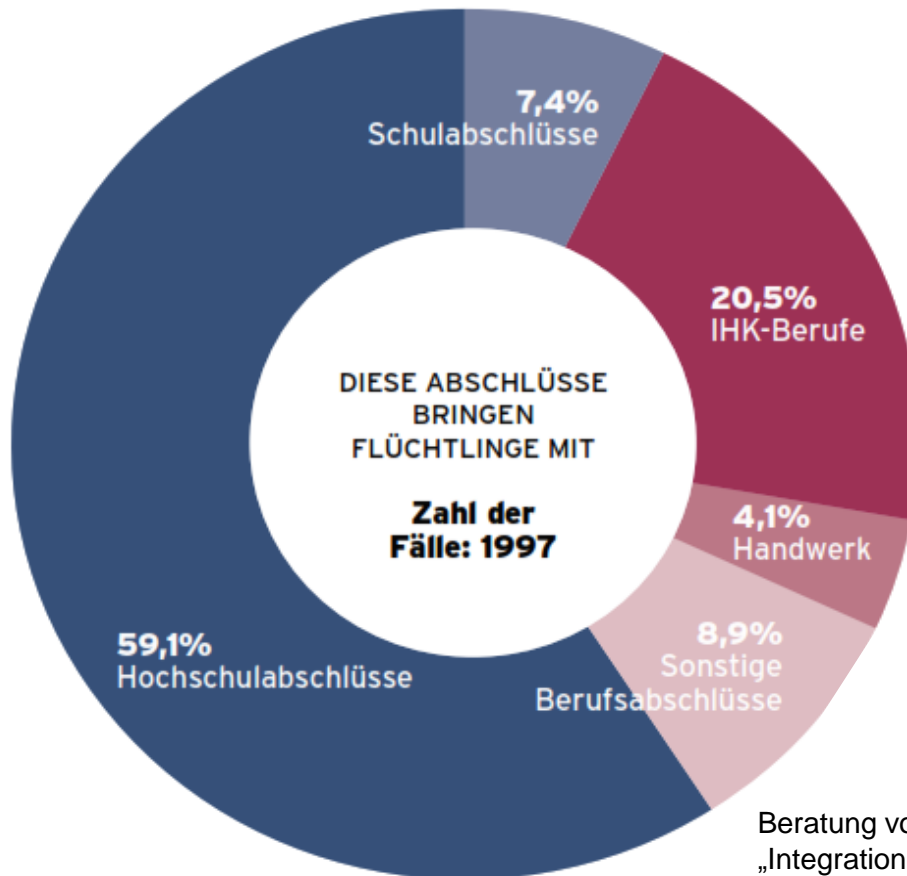
**2. Qualifikationen im Blick**

**3. Hilfe beim Zugang zu Ausbildung und Arbeit**

**4. Integration von Geflüchteten - Hemmnisse abbauen**

**5. Zusammenfassung**

## Qualifikationen im Blick



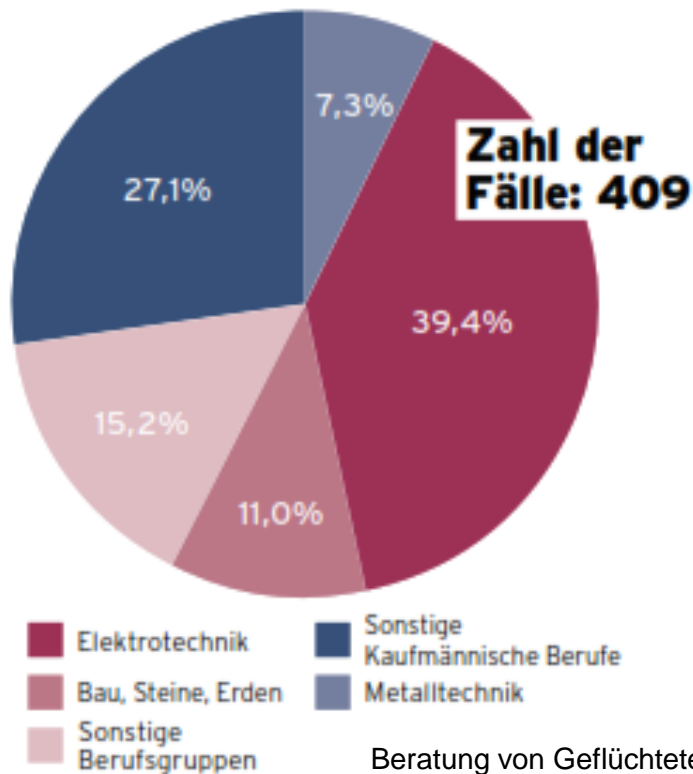
Geflüchtete, die die  
IHK-Anerkennungsberatung  
seit April 2012 genutzt haben  
(acht Hauptherkunftsländer)

Beratung von Geflüchteten bei der IHK Hannover im Rahmen des Programms  
„Integration durch Qualifizierung – IQ“, Stand: April 2018

© IHK Hannover

# Qualifikationen im Blick

DIESE IHK-BERUFE  
BRINGEN SIE MIT



## TOP 10

der Berufe aus dem IHK-Bereich, die den ausländischen Qualifikationen der Flüchtlinge entsprechen

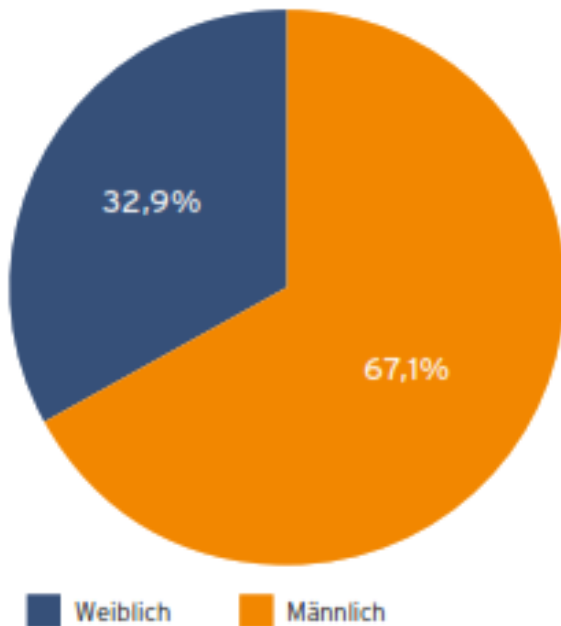
1. Kaufmann/-frau - Büromanagement
2. Industrieelektriker/in
3. Bauzeichner/in
4. Fachinformatiker/in - Anwendungsentwicklung
5. Bankkaufmann/-frau
6. Fachinformatiker/in - Systemintegration
7. Elektroniker/in - Betriebstechnik
8. Fachkraft für Metalltechnik
9. Elektroniker/in - Geräte und Systeme
10. Elektroanlagenmonteur/in

Beratung von Geflüchteten bei der IHK Hannover im Rahmen des Programms „Integration durch Qualifizierung – IQ“, Stand: April 2018

© IHK Hannover

# Qualifikationen im Blick

EIN DRITTEL IST WEIBLICH



## WOHER KOMMEN DIE RATSUCHENDEN DER IHK-ANERKENNUNGSBERATUNG? EIN VERGLEICH

**2014**      **2017**

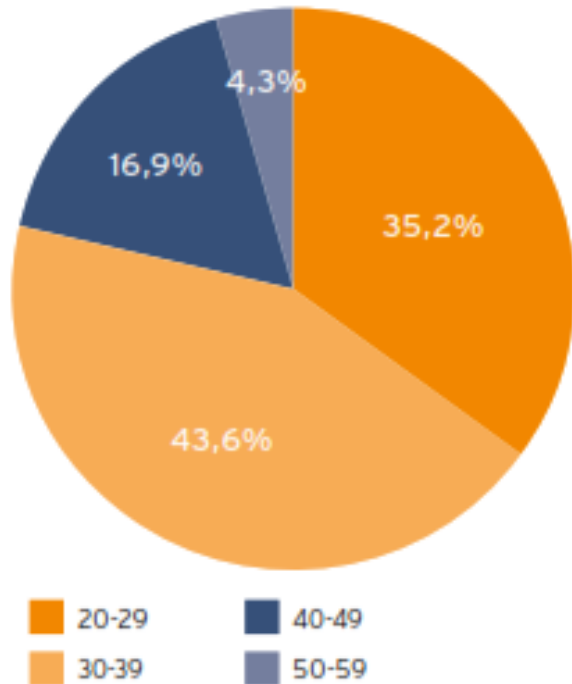
	Land	Anzahl der Beratungsfälle		Land	Anzahl der Beratungsfälle
<b>1.</b>	Polen	179	+3↑	Syrien	409
<b>2.</b>	Russland	110	-1↓	Polen	132
<b>3.</b>	Ukraine	72	-1↓	Russland	90
<b>4.</b>	Syrien	61	+1↑	Iran	85
<b>5.</b>	Iran	57	+5↑	Irak	77
<b>6.</b>	Türkei	47	-3↓	Ukraine	60
<b>7.</b>	Spanien	46	+1↑	Kasachstan	36
<b>8.</b>	Kasachstan	32	+1↑	Bosnien und Herzegowina	34
<b>9.</b>	Griechenland	31	-2↓	Türkei	34
<b>10.</b>	Irak	24	+1↑	Rumänien	30

Beratung von Geflüchteten bei der IHK Hannover im Rahmen des Programms „Integration durch Qualifizierung – IQ“, 1997 Fälle , Stand: April 2018

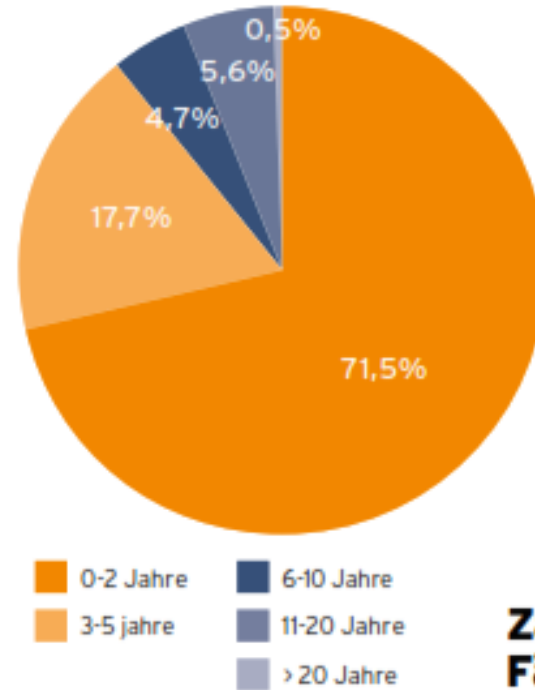
© IHK Hannover

# Qualifikationen im Blick

DIE MEISTEN SIND JUNG



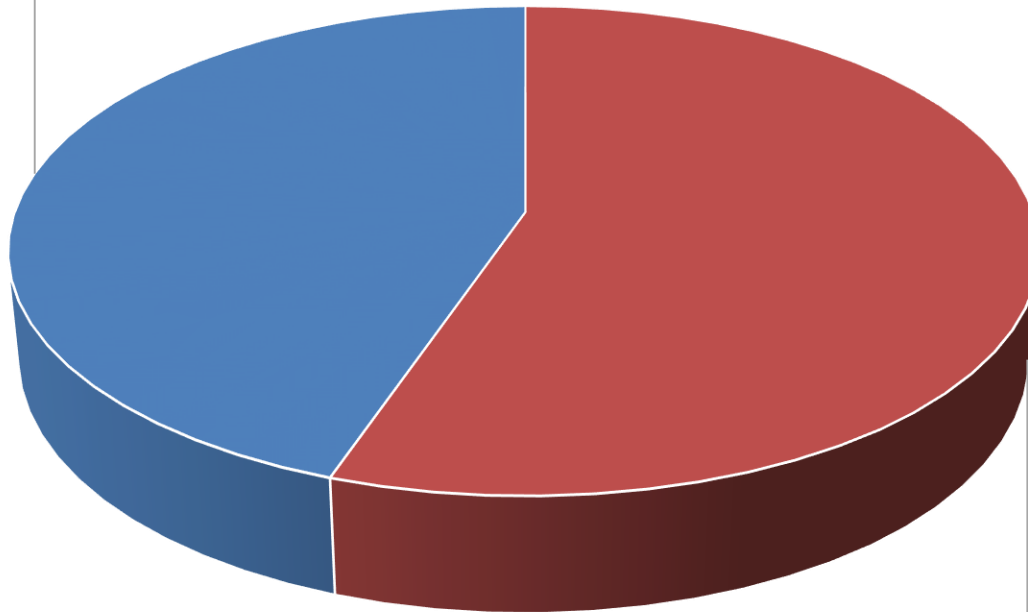
... UND ERST SEIT KURZEM HIER



**Zahl der Fälle: 1997**

# Anerkennungsstelle der IHK Hannover

Teilegleichwertigkeit  
44,7%



Gleichwertigkeit  
55,3%



**Bescheide der IHK Hannover -  
Aufteilung nach Gleichwertigkeit  
Anzahl der Bescheide: 1503**

Stand: April 2018

## Neustart in Deutschland im erlernten Beruf



„Fachkräftesicherung ist ein Top-Thema für unser Unternehmen. Qualifizierte Zuwanderer wie Shakil Abdul Sattar, die in ihrem erlernten Beruf auch in Deutschland arbeiten möchten, sind für uns von unschätzbarem Wert und sollen langfristig in das Unternehmen integriert werden.“

**Dr. Detlev Seidel,  
Geschäftsführer Piller in Osterode**

# IHK-zertifizierte Teilqualifikationen

- Qualifizierungsangebote mit IHK-zertifizierten Teilqualifikationen (TQ) ermöglichen über Teilschritte den nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses und/oder unterstützen den (Wieder-) Einstieg in Arbeit.
- Madsack Logistik startete im Oktober 2017 zusammen mit der IHK Hannover und der Arbeitsagentur Hannover ein Pilotprojekt mit 15 Geflüchteten.
- Ziel: Arbeitsvertrag plus Qualifizierung zu Fachkräften für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen.



15 Flüchtlinge aus sieben Nationen treten bei der Citipost eine Ausbildung zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen an. FOTO: VON DITTFURTH

## Integration per Zeitungsabo

Arbeitsmarktexperten und die Madsack Mediengruppe bieten Flüchtlingen in Hannover eine Perspektive für die Integration in den Arbeitsmarkt

von Jan Sedelies

„Flüchtlinge in Jobs zu bringen – das ist das Ziel lokaler Zeitungsvertriebsgesellschaften und der Madsack Logistik GmbH. Sie bieten seit August gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und den Eckert Schulen insgesamt 15 Teilnehmern eine Ausbildung zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen an. Die Teilnehmer erreichen nach insgesamt dreieinhalb Jahren mit praktischen und theoretischen Anteilen einen IHK-Berufsabschluss. Dazu kommt ein Arbeitsertrag als Zusteller bei den Zeitungsvertriebsgesellschaften. Gestern wurde das Projekt bei der Citipost vorgestellt.“

Die 15 Auszubildenden kommen

”

Für uns ist das eine riesige Chance, qualifiziert zu arbeiten.

Marius Yabi,  
Flüchtling

aus insgesamt sieben Nationen. Die meisten sind 2015 als Flüchtlinge nach Hannover gekommen. „Für uns ist das Angebot ein Beitrag zur gelungenen Integration“, sagt Jörn Radel, Madsack Logistik-Geschäftsführer. „Es wird immer schwieriger, zuverlässige Zusteller zu finden, die sich sechs Tage in der Woche

bei Wind und Wetter um Zeitung und Post kümmern.“ Darum setzt man mit erfahrenen Partnern auf das Pionierprojekt.

„Der mögliche Abschluss einer Qualifizierung, die mehr Sicherheit am Arbeitsmarkt bedeutet, ist sehr attraktiv für die Bewerber“, sagt Arbeitsvermittlerin Vanessa Jordans von der Agentur für Arbeit. Als Fachkraft ist das Risiko, arbeitslos zu werden und zu bleiben, geringer.

Im Vorfeld der Ausbildung gab es mehrere Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Flüchtlingsunterkünften. Die Teilnehmer absolvieren nun mehrere Praktika und Prüfungen. Sie lernen das Postleitzahlensystem kennen, planen Touren als Zusteller, ma-

chen sich mit Fachbegriffen vertraut. „Natürlich können sich die Teilnehmer auch nach dem Abschluss weiterqualifizieren und Führungspositionen anstreben“, sagt Radel. Die nötigen Deutschkenntnisse vermittelt die Eckert Schulen.

„Entsprechend gut war die Stimmung gestern bei der Projektvorstellung. „Für uns ist das eine riesige Chance, qualifiziert zu arbeiten“, sagt Marius Yabi. Vor zwei Jahren kam er aus der Elfenbeinküste nach Langenhagen und spricht heute fließend Deutsch. „Ich freue mich auf die Aufgabe.“ Für Radel ist das Engagement von Unternehmen, Schulen und Agentur nur ein Anfang. „Wir planen weitere Ausbildungen.“

---

**1. Arbeitsmarktintegration: langwieriger Prozess**

**2. Qualifikationen im Blick**

**3. Hilfe beim Zugang zu  
Ausbildung und Arbeit**

**4. Integration von Geflüchteten - Hemmnisse  
abbauen**

**5. Zusammenfassung**

# Welche Voraussetzungen gibt es für den Aufenthalt von Flüchtlingen in Deutschland?

## Flüchtlinge mit

### Aufenthaltserlaubnis

- Asylverfahren erfolgreich
- positiven BAMF-Bescheid
- Aufenthaltstitel durch Ausländerbehörde
- 1 bis 3 Jahre befristete Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen



### Personen mit Aufenthaltstitel

uneingeschränkter und zustimmungsfreier Arbeitsmarktzugang  
Es sind keine besonderen Bestimmungen zu beachten!

### Duldung

- abgelehnter Asylantrag sowie Abschiebungshindernis (z.B. Reiseunfähigkeit, Passlosigkeit, bevorstehender Abschluss)
- Duldung über Jahre möglich
- Aufenthaltserlaubnis möglich



### Personen ohne Aufenthaltstitel

für die Beschäftigung sind Auflagen zu berücksichtigen!

### Aufenthaltsgestattung

- Asylbewerber (noch keine Entscheidung)
- über die Dauer Verfahrens wird eine Aufenthaltsgestattung erteilt
- räumliche Aufenthaltsbeschränkungen



# Integrationsmoderatoren: Berater, Vermittler und Begleiter

## Zahlen und Fakten:

**Seit dem Start im Juni 2017 haben  
die IHK-Integrationsmoderatoren**

- mehr als 200 Unternehmen beraten
- mehr als 350 Geflüchtete beraten
- mehr als 118 Mal Geflüchtete
  - in Praktikum (54)
  - Ausbildung (35)
  - Qualifizierung (18)
  - oder Beschäftigung (11)  
vermittelt
- auf zahlreichen Veranstaltungen und  
Messen informiert

Stand April 2018

## Kontakt

### Göttingen:

Maria Eiselt

0551/70710-23, [eiselt@hannover.ihk.de](mailto:eiselt@hannover.ihk.de)

### Region Hannover:

Thorsten Peick

0511/3107-540, [peick@hannover.ihk.de](mailto:peick@hannover.ihk.de)

### Hildesheim und Holzminden:

Vaclava Dunovska

05121/105-20, [dunovska@hannover.ihk.de](mailto:dunovska@hannover.ihk.de)

Die Arbeit der Integrationsmoderatoren wird  
gefördert vom niedersächsischen Wirtschafts-  
ministerium.

# Beratung für Unternehmen in Niedersachsen

## Zentrale Beratungsstelle „Ausländer\*innen und Fachkräftesicherung“ (ZBS AuF II)

**Norbert Grehl-Schmitt**

Mobil: 0173 3909258

[zbs-auf@caritas-os.de](mailto:zbs-auf@caritas-os.de)

### **ZBS AuF**

Zentrale Beratungsstelle „Ausländer\*innen  
und Fachkräftesicherung“

Knappsbrink 58

49080 Osnabrück

Telefon: 0173 3909258

[zbs-auf@caritas-os.de](mailto:zbs-auf@caritas-os.de)

[www.zbs-auf.info](http://www.zbs-auf.info)

- 1. Arbeitsmarktintegration: langwieriger Prozess**
- 2. Qualifikationen im Blick**
- 3. Hilfe beim Zugang zu Ausbildung und Arbeit**
- 4. Integration von Geflüchteten –  
Hemmnisse abbauen**
- 5. Zusammenfassung**

---

## **Integration von Geflüchteten - Hemmnisse abbauen**

- Klarheit über Zugänge zur Ausbildungsduldung schaffen**
- Sicherheit vor Abschiebung auch für EQ garantieren**
- einheitliche Regelungen bei Ausbildungsförderung auf den Weg bringen**
- zusätzliche Bürokratie durch Meldepflichten vermeiden**
- Sicherheit beim Abschluss eines Ausbildungsvertrages schaffen**

## **Integration von Geflüchteten - Hemmnisse abbauen II**

- Begleitung vor und während der Ausbildung sichern**
- Flexibilität und Mobilität ermöglichen**
- Qualität und Aussagekraft von Sprachzertifikaten sichern**

**1. Arbeitsmarktintegration: langwieriger Prozess**

**2. Qualifikationen im Blick**

**3. Hilfe beim Zugang zu Ausbildung und Arbeit**

**4. Integration von Geflüchteten - Hemmnisse  
abbauen**

**5. Zusammenfassung**

---

## Zusammenfassung

- Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten braucht Zeit
- Qualifikationen: viele mit akademischen Abschlüsse oder gänzlich ohne Berufsabschluss, kaum Abschlüsse im mittleren Bereich
- viele Geflüchtete sind jung; deutlich mehr Männer als Frauen
- Motivation zur Integration in den Arbeitsmarkt ist hoch
- oftmals ungelernte Beschäftigung, um schnell Geld zu verdienen
- Beratungs- und Unterstützungsangebote auf dem Weg durch das deutsche Bildungssystem sind wichtig
- Status, Herkunftsland und Aufenthaltsdauer bestimmen den Zugang Geflüchteter zu Ausbildung und Arbeit sowie Förderinstrumenten
- Arbeitsmarktintegration fördert Integration in den anderen Bereichen

## **Ansprechpartner:**

Arne Hirschner  
Industrie- und Handelskammer  
Hannover  
30175 Hannover  
Tel. (05 11) 31 07-344  
Fax (05 11) 31 07-4 40

[hirschner@hannover.ihk.de](mailto:hirschner@hannover.ihk.de)